

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 187.

Mittwoch den 18. August

1858.

3. 430. a (1) Nr. 2755.
Einladung.

Von den großen Geld-Lotterien, welche Se. k. k. apostolische Majestät mit der landesväterlichen Vorsorge anzuordnen geruhten, daß ihre Reinerträge ohne Abzug von Taxen, Stempel- und Postgebühren, ausschließlich nur zur Errichtung neuer, öffentlich gemeinnütziger und Wohlthätigkeits-Anstalten oder zur Unterstützung bereits bestehender verwendet werden sollen, hat auch die seither durchgeführte dritte einen segenvollen Erfolg gehabt, und erzielte Mittel sind erlangt worden

für den Bau einer Landes-Irren-Anstalt in Siebenbürgen,

eventuell für die Landes-Irren-Anstalt in Ungarn, welchen Zwecken der Reinertrag dieser Lotterie allergnädigst gewidmet wurde.

Kamens der Unglücklichen, welche in jenen Anstalten Heilung und Linderung ihrer Leiden finden werden, sei Dank dafür den wohlthätigen Menschenfreunden, die in dem weiten Kreise des Kaiserreichs allerwärts, auch in Gebietsstellen, die im Vergleich mit andern für ärmer gelten, die helfende Hand gereicht haben; — doppelter Dank, denn wohl Vielen von Ihnen, aber nicht Allen ist das gute Werk vom Glücke gelohnt worden.

Wieder bietet sich eine schöne Gelegenheit zum Wohlthun für arme Kranke und für arme Verwaiste; es kommt nun die vierte gemeinnützige Staats-Lotterie mit der festgesetzten Gewinnsumme von 60.000 Stück k. k. Goldgulden zur Ausführung, deren Reinerträge zur einen Hälfte für

den Bau des neuen Krankenhauses in Agram, und zur andern Hälfte

für die Erziehung mittelloser Waisen von Offizieren, Militär-Parteien und Beamten gewidmet ist, und wieder wendet sich der Gefeßte vertrauensvoll wie immer an alle Edelherzigen mit der Einladung, zu dem guten Werke, und zur Verwirklichung der so wohlwollenden Absichten unseres allergnädigsten Kaisers und Herrn durch reichliche Abnahme von Losen dieser vierten Lotterie ihr Scherlein beizutragen.

Von der Sektion der Staats-Lotterien für gemeinnützige und Wohlthätigkeits-Zwecke bei der k. k. Lotto-Direktion.

Wien, im Juni 1858.

Friedrich Schrank,
k. k. Regierungsrath.

3. 434. a (1) Nr. 14625.
Konkurs-Ausschreibung.

Mit dem Beginne des nächsten Schuljahres, d. i. mit 1. Oktober 1858, kommt an der Gebär-Anstalt in Laibach die Stelle der Spitals- und Schulhebamme, mit welcher ein Gehalt jährlicher 150 fl. aus dem Gebärhausfonde und eine Remuneration jährlicher 50 fl. aus dem Studienfonde, nebst dem Genuße der freien Wohnung und Beheizung im Spitalsgebäude und eines jährlichen Reputates von 18 Pfund Unschlittkerzen verbunden ist, zur provisorischen Besetzung.

Die Kompetenzgesuche um diesen Dienstposten sind mit Hebammen-Diplom, Taufschein, Sitten- und Gesundheitszeugniß, dann mit der Nachweisung über bisherige Dienstleistung oder Verwendung, über die Kenntniß der deutschen und kroatischen (slovenischen) Sprache, so wie über den Stand, — ob verheiratet, verwitwet oder ledig, und längstens bis zum 8. September 1858 bei der k. k. Direktion der Wohlthätigkeitsanstalten in Laibach einzureichen.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 6. August 1858.

3. 427. a (3) Nr. 20005.
Kundmachung

von der k. k. mährischen Statthalterei.

Da die am k. k. Gymnasio in Olmütz erledigte Lehrerstelle der Naturwissenschaften mit Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 18. d. M., 3. 11216, bereits besetzt worden ist, so wird die hierämliche Konkurs-Ausschreibung vom 6. d. M., 3. 18111, außer Kraft gesetzt.

Brünn am 23. Juni 1858.

Der Statthalter des Markgraftbums Mähren
Leopold Graf Lazansky.

3. 436. a (1) Nr. 4419.
Kundmachung

Bei der am 2. August 1858 in Folge des Allerhöchsten Patentbes vom 21. März 1818 vorgenommenen 296. Verlosung der ältern Staatsschuld ist die Serie Nr. 377 gezogen worden. Diese Serie enthält die mährisch-schlesische Aerial-Obligation der Sessione 6. Dezember 1793 zu 4%, Nr. 28125 mit einem Zehntel der Kapitalsumme, dann Aerial Obligationen der Stände von Schlesien von baren Einlagen Litt. D. 2 zu 3 1/2%, von Nr. 1767 bis incl. 8184 von Naturallieferungen und baren Einlagen Litt. D. 3 zu 4%, von Nr. 26 bis incl. 6114, von baren Einlagen Litt. D. 4 zu 4 1/2% Nr. 2592 und 7150, endlich zu 4% von baren Einlagen und Naturallieferungen Litt. D. 6 von Nr. 6128 bis incl. 7270 und von Naturallieferungen und baren Einlagen Litt. 7 von Nr. 7274 bis incl. 7550, im gesammten Kapitalbetrage von 1,270.303 fl. 40 2/3 kr. und im Zinsenbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 25002 fl. 3 kr. Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des Allerhöchsten Patentbes vom 21. März 1818 gegen neue, zu dem ursprünglichen Zinsfuße in G. M. verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewandelt werden. Dieß wird zu Folge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 3. August l. J., Nr. 3822 G. M., hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Von der k. k. Steuer-Direktion.

Laibach am 9. August 1858.

3. 426. a (3) Nr. 1247.

Zu besetzen sind im Verwaltungsgebiete dieser Finanz-Landesdirektion zwei Finanz-Bezirkskommissärstellen I. Klasse mit dem Gehalte jährlicher Tausend Gulden.

Bewerber um diese Stelle oder eventuell um eine derlei Stelle mit dem Jahresgehälter von 900 oder 800 Gulden haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der juridisch-politischen Studien, der bisherigen Dienstleistung, der mit gutem Erfolge bestehenden Prüfung für den Finanz-Konzeptdienst, ferner ihre Sprachkenntnisse insbesondere im Italienischen, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten dieses Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 30. September l. J. bei dem Präsidium dieser Finanz-Landes-Direktion einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion Graz am 5. August 1858.

3. 1432. (3) Nr. 4029.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 16. April 1858 mit einem Erbvertrage zugleich Testamente verstorbenen Helena Miklaughitz, Besitzerin der Hälfte des Hauses Nr. 257 in der Schneidergasse hier, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darlegung ihrer

Ansprüche den 6. September l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt. Laibach am 24. Juli 1858.

3. 431. a (1) Nr. 5553.
Konkurs-Ausschreibung.

Bei diesem Magistrate ist die Konzipisten- und die Kassier-Stelle definitiv zu besetzen.

Mit der Erstern ist ein Jahresgehalt von 700 fl., mit der Lettern von 800 fl.; mit der Lettern auch die Verpflichtung zum Kautionserlage im Gehaltsbetrage verbunden.

Für beide Stellen ist die Nachweisung jener Qualifikation erforderlich, welche für Verwaltungs- und beziehungsweise Finanzbeamte gleicher Kategorien vorgeschrieben ist.

Zur Besetzung dieser Stellen wird der Konkurs bis 10. September l. J. ausgeschrieben, und sind bis dahin die Kompetenzgesuche durch die respektiven Amtsvorstellungen unter Anschluß der Kompetenzen-Tabelle an diesen Magistrat zu leiten. Stadtmagistrat Laibach am 12. August 1858.

3. 417. a (2) Nr. 1118.
Edikt.

Vom gefertigten Bezirksamte werden nachstehende Individuen, welche ungeachtet der gegebenen Vorladung zur diesjährigen Rekrutierung auf dem öffentlichen Platz nicht erschienen sind, aufgefordert, binnen 4 Monaten sowieso hieramts zu erscheinen, als sie sonst als Rekrutierungsschlichtlinge behandelt werden, als:

Post-Nr.	Vor- und Zuname	Wohnort	Wohn-Nr.	Geb.-Jahr
1/42	Mathe Laschitz	Knechtina	12	1837
2/40	Joh. Vertaschitz	Döblich	25	"
3/48	Georg Jurischitz	Graf	23	"
4/29	Mich. Staudacher	Obernd	23	"
5/41	Peter Wibelitz	Unterberg	13	"
6/150	Peter Rom	Döblich	45	"
7/102	Peter Bizbal	Bornischloß	35	"
8/4	Marko Stefanz	Grindorf	9	1836
9/12	Mich. Kraneschnitz	Oberndorf	1	1834
10/3	Peter Novbe	Geräuth	12	"
11/7	Josef Komischel	Doienavas	20	1833
12/1	Mathias Grachel	Petersdorf	19	"
13/19	Johann Banouz	Dragowinndorf	11	"
14/20	Mathias Wauer	Stodendorf	7	"
15/22	Paul Sterk	Wimol	16	"
16/24	Josef Banouz	Zuswenthal	11	"
17/25	Peter Pieblich	Unterndorfe	9	"
18/29	Peter Coeniz	Lanzberg	8	"
19/32	Georg Prus	Waidndorf	14	"
20/35	Mich. Brunschelle	Zellschunig	11	"
21/37	Peter Rosmann	Gerdenischlag	1	"
22/38	Peter Sterbenz	Bresovitz	3	"
23/4	Mathias Gorsche	Sapudje	20	1832
24/11	Mathias Schagar	Damel	25	"
25/12	Georg Schutte	Sello b. Thurnau	10	"
26/14	Jakob Jermann	Michelsdorf	3	"
27/18	Markus Jonke	Bornischloß	43	"
28/15	Jakob Matkovich	Lanzberg	54	"
29/17	Mathias Bukouz	Michelsdorf	10	"
30/19	Georg Verderber	Oberberg	10	"
31/3	Michel Jonke	Wimol	13	"
32/4	Eufas Adam	Lanzberg	26	1831
33/6	Johann Vellovitz	Neulinden	20	"
34/8	Mathias Gersin	Winkl	6	"

k. k. Bezirksamt Eschermühl am 24. Juli 1858.

3. 1424. (3) Nr. 2975.

Edikt.

Bei der am 17. l. M. stattgehabten exekutiven Teilbietung der in den Nachlaß des Johann Sello von Sapudje gehörigen, im Grundbuche des Gutes Leutenburg sub Urb. Nr. 150 vorkommenden Realitäten ist die auf 180 fl. gerichtlich bewertete Ackerparzelle diese nicht veräußert worden, weshalb zur zweiten Teilbietung derselben am 21. August l. J. Vormittags 9 Uhr in der Kanzlei des gefertigten Gerichtes geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 18. Juli 1858.

3. 429. a (1)

K u n d m a c h u n g.

Wegen Sicherstellung der, den Mindestfordernden zu überlassenden Lieferung der für das k. k. Garnisonsspital in Laibach und für die Militär-Garnisons-Apotheke zu Laibach auf die Zeit vom 1. Dezember 1858 bis Ende November 1859 erforderlichen Viktualien, Getränke und sonstigen Bedürfnisse wird im Amtsflokal des k. k. Kriegskommissariats am 13. und 14. September 1858 um 9 Uhr Vormittags eine Lizitation abgehalten werden.

Die zu liefernden Artikel sind beiläufig:

Für das k. k. Militär-Garnisons-Spital zu Laibach.

1200		3=	löthige Mundsemmel	300		Kümmel
32000		6=	ohne Milch	1500		Suppengrünes
5000	Stück	9=		200	Pfund	Zwiebel
10800		16=	löthiges halbweißes	50		schwarze Seife
15000		26=	Brot	60		ordinären Reibsand
18000			Rind-	10		Krenn
7000			Kalb-			Eier
2800			Mund-	3500	Stück	Limonie
4800			Semmel-	500		alten weißen Wein
3000				4500		Bier
8000	Pfund		Reis	200	Maß	Branntwein
3600			Weizengries	140		Essig
3000			gerollte Gerste	160		Milch
5000			Fisolen	100		Sägeespäne
2500			Erbsen	70	Mehen	Wachseleinwand
40			Rindschmalz	80	Ellen	Baumwoll-Watta
600			Meliss-Zucker	20	Tafel	
			gedörrte Zwetschen			

Für die Militär-Garnisons- und Spitals-Apotheke.

400			reine rohe Gerste	60		Baumöl
400			Meliss-Zucker	20	Pfund	gemeinen Terpentin
40			schwarze Seife	6000		Eis
150	Pfund		reinen rohen Schweinfalz	1000	Ellen	Wachseleinwand
50			reines rohes Nieren-Kernschliff	800	Stück	Blutegel mittlerer Gattung
100			gemeinen Honig	200	Maß	Limonien
30			Terpentin-Öl	160	Pfund	Essig
10			Leinöl			Weingeist, 36grädigen

nebst dem das Barbieren und Haarschneiden für einen Krankenstand von 150 Köpfen, dann die Lieferung der Medizin- und sonstigen Gläser, Reinigen und Waschen der Kranken-Leibes- und Spitals-Aushilfswäsche, nebst verschiedenen Kupferschmid-Arbeiten.

Das vorstehende Erforderniß ist nur annäherungsweise angenommen, die Lieferungs-Verbindlichkeit lautet auf den wirklichen Bedarf.

Sämmtliche Gegenstände werden nach ihrer Eigenschaft entweder stückweise, oder in n. öst. Maß und Gewicht geliefert.

Hinsichtlich der, der amtlichen Satzung unterliegenden Artikel wird auf Prozenten-Nachlaß, hinsichtlich jener aber, welche keiner Satzung unterliegen, entweder auf festgesetzte, die ganze Lieferungsdauer gleichbleibende Kontraktspreise, oder auf die jeweiligen Marktpreise, nach dem Verschleiß im Großen auf Prozenten-Nachlässe verhandelt.

Zur Lizitation wird Niemand zugelassen, der nicht vorher ein Badium erlegt, welches für die Artikel der Viktualien und Getränke in 300 fl., des Bäcker in 150 fl., des Fleischer in 150 fl., des Wäscher in 40 fl., des Glasers in 4 fl., des Kupferschmiedes in 3 fl. festgesetzt ist; denjenigen, die nichts erstehen, wird das Badium gleich nach beendeter Lizitation zurückgestellt, von den Erstehern aber so gleich bei Unterfertigung des Lizitations-Protokolls auf die mit zehn Prozent des Betrages der angenommenen ganzjährigen Lieferung der betreffenden Artikel bemessenen Kautions-ergänzt und depositirt.

Diese Kautions kann entweder in barem Gelde, oder in k. k. Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, in einer Real-Kautions oder in einer Bürgschaft geleistet werden.

Schriftliche Offerte werden unter folgenden Bedingungen angenommen und berücksichtigt:

- Dieselben müssen noch vor dem sämmtlichen Abschlusse der mündlichen Lizitation einlangen, versiegelt und mit dem bestimmten Badium oder statt desselben mit dem Kassas-Erlagscheine belegt sein.
- Der betreffende Differenz hat in seinem Anerbietungsschreiben ausdrücklich zu erklären, daß er in nichts von den bekannt gemachten Lizitations- oder Kontrakt-Bedingungen ab-

weichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich eben so verbindlich mache, als wenn ihm die Lizitations-Bedingungen bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären, und er dieselben, so wie das Protokoll selbst mitunterzeichnet hätte; so mit hat

- der Differenz in dem schriftlichen Offerte sich zugleich zu verpflichten, in Falle er Ersterer bliebe, nach erhaltener offizieller Kenntniß hievon das Badium zur vollen Kautions unverzüglich zu ergänzen, und falls er dieses unterließe, sich dem richterlichen Verfahren ganz, und zwar so zu unterwerfen, als wenn er die Kautions selbst erlegt, und die Lieferung übernommen hätte, so daß er also auch zur Ergänzung der Kautions auf gesetzlichem Wege verhalten werden kann.
- In dem schriftlichen Offerte ist der Anbot mit Buchstaben auszusprechen und ein für alle Mal bestimmt auszusprechen, weil dieser Anbot als unabänderlich betrachtet werden muß, und es dürfen daher
- in diesem Offerte eben so wenig bedingungsweise auf das noch unbekannte Resultat der mündlichen Lizitation, oder auf andere Offerte Bezug habende Nachlässe, als Ausnahmen oder Nachlässe Abweichungen von den Lizitations-Bedingungen vorkommen.
- Die eingelangten schriftlichen Offerte werden erst nach Beendigung des mündlichen Verfahrens eröffnet werden.
- Enthält nun ein solches schriftliches Offert einen bessern Anbot, als jener des mündlichen Bestbieters ist, so wird die Lizitation mit dem schriftlichen Differenzen, wenn er zugleich anwesend ist, und mit den sämmtlichen mündlichen Lizitanten wieder aufgenommen, resp. fortgesetzt, und als Basis dieser fortgesetzten Verhandlung das schriftliche Offert angenommen. Ist der Differenz nicht persönlich anwesend, so wird diesem Offert der Vorzug gegeben, die mündliche Lizitation nicht mehr fortgesetzt, sondern auf Grundlage des Offertanbotes der Kontrakt abgeschlossen.
- Ist der Anbot des schriftlichen Differenzen mit dem mündlichen Bestbote gleich, so wird letzterem der Vorzug gegeben und nicht weiter verhandelt.

Der Kontrakt ist für den Bestbieter gleich vom Tage des von ihm unterfertigten Lizitations-Protokolls unwiderruflich, für das Awar aber erst vom Tage der erfolgten hochortigen Genehmigung verbindlich.

Die weiteren Lizitations-Bedingnisse können von jetzt an beim gefertigten Garnisonsspitals-Kommando während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden, wobei bemerkt wird, daß die Lizitation am besagten Tage praecise um 9 Uhr Vormittags den Anfang nimmt, und sich die Lizitanten im Amtsflokal, am alten Markt Haus-Nr. 12, einfinden wollen.

Vom k. k. Militär-Garnison-Spitals Kommando Laibach am 14. August 1857.

3. 1482. Nr. 629.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Neumarkt, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Kaspar Pollak von Neumarkt, gegen Georg Pollner von Gallenfelds, wegen aus dem Vergleiche vom 18. August 1858, 3. 1777, schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des vormaligen Gutes Gallenfelds sub Dom. Nr. 2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1529 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 13. Juli, auf den 14. August und auf den 14. September 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen; es wird sonach zur dritten auf den 14. September 1858 anberaumten Tagsatzung geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 15. August 1858.

3. 1483. Nr. 630.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Neumarkt, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Kaspar Pollak von Neumarkt, gegen Maria Jank von Kreuz, wegen aus dem Vergleiche ddo. 28. März 1855, 3. 575, schuldigen 400 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Kieselstein sub U. b. Nr. 12 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2315 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 13. Juli, auf den 13. August in der Gerichtskanzlei und auf den 13. September 1858 in loco der Realität, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen; es wird demnach zu der dritten auf den 13. September 1858 angeordneten Tagsatzung in loco der Realität geschritten.

K. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 14. August 1858.

3. 1459. (1) Nr. 1957.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, gibt hiemit bekannt:

Es sei Mathias Peteln von Deutschberg vor 50 Jahren zum dormaligen Regimente Prinz Reuß von Plauen assentirt worden und seit der Zeit nicht mehr zum Vorscheine gekommen.

Demselben wird zur Wahrung seiner Rechte der k. k. Notar Herr Mathias Trampusch als Kurator aufgestellt und erinnert, daß er sich binnen Einem Jahre entweder beim aufgestellten Kurator oder hiergerichts zu melden habe, widrigenfalls zu seiner Todes Erklärung und Abhandlung des Vermögens geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 18. Juli 1858.